

Einrichtung einer Fußgängerbedarfsampel und/oder eines Zebrastreifens am Werner-Friedmann-Bogen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02204 der Bürgerversammlung
des 10. Stadtbezirkes Moosach am 18.10.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14157

Beschluss des Bezirksausschusses des 10. Stadtbezirkes Moosach vom 18.03.2019

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes Moosach hat am 18.10.2018 anliegende Empfehlung beschlossen.

Die Empfehlung betrifft einen Vorgang, der nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO des Stadtrates zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist. Da es sich um eine Empfehlung einer Bürgerversammlung handelt, die in ihrer Bedeutung auf den Stadtbezirk beschränkt ist, muss diese nach Art. 18 Abs. 4 Satz 1 GO und § 2 Abs. 4 Satz 1 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung vom Stadtrat bzw. Bezirksausschuss und gemäß § 9 Abs. 4 der Bezirksausschusssatzung vom zuständigen Bezirksausschuss behandelt werden, zu dessen Information Folgendes auszuführen ist:

Die Bürgerversammlungs-Empfehlung zielt darauf ab, die Querung des Werner-Friedmann-Bogens durch Einrichtung einer Fußgängerbedarfsampel und /oder eines Zebrastreifens zu erleichtern.

Am 29.11.2018 fand diesbezüglich zur schulrelevanten Zeit eine Verkehrsbeobachtung mit Verkehrszählung durch Vertreterinnen und Vertretern der Sachgebiete Verkehrssteuerung und Schulwegsicherheit statt.
Dabei konnten folgende Feststellungen und Beobachtungen gemacht werden:

Der Werner-Friedmann-Bogen zweigt in östlicher Richtung von der Riesstraße ab. Nach ca. 25 Metern verläuft die Straße in einer 90 Grad-Kurve nach Norden und endet in einem Wendehammer. Die gesamte Straße hat eine Länge von lediglich ca. 80 Metern. Der Werner-Friedmann-Bogen ist von großen Wohnblöcken mit bis zu zehn Stockwerken umgeben. Auf dem Seitenstreifen sind Stellplätze für vier Pkw vorhanden, wovon einer dieser Stellplätze als personenbezogener Behindertenparkplatz ausgeschildert ist. Der restliche Bereich des Werner-Friedmann-Bogens ist mit Zeichen 283 StVO bzw. Zeichen 286 StVO (teilweise mit Zusatzzeichen 06 - 20 Uhr) versehen. Im Wendehammer befinden sich Ein- bzw. Ausfahrten für zwei Tiefgaragen mit ca. 150 Stellplätzen. Südlich des beantragten Fußgängerüberweges befinden sich eine weitere Tiefgaragenausfahrt sowie die be-

schränkte Zufahrt zu einem Parkplatz. Diese Tiefgaragenausfahrt führt zur Tiefgarage der Olympia-Pressestadt mit mehreren hundert Stellplätzen.

Da eine Ausfahrt aus dem Werner-Friedmann-Bogen nur über die Riesstraße möglich ist, wird der Weg kreuzender Fußgänger nördlich der Garagenzufahrt durch aus dieser Garage und dem Parkplatz ausfahrende Fahrzeuge nicht tangiert.

Da der Werner-Friedmann-Bogen eine Sackgasse ist (Zeichen 357 StVO) und kaum Parkmöglichkeiten bietet, wird die Straße fast ausschließlich nur von Anliegern genutzt.

Die meisten Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Dieselstraße kamen aus dem östlichen Siedlungsgebiet über den Gehweg und querten nördlich der Tiefgaragen-ein- und ausfahrt den Werner-Friedmann-Bogen in westliche Richtung (11 Kinder zu Fuß, 2 Kinder mit Roller, 15 Kinder in Begleitung von Erwachsenen). Durch den geringen Pkw-Verkehr (13 Kfz) und das absolute Haltverbot im Querungsbereich (sehr gute Sichtbeziehung) war die Querung jederzeit sicher möglich.

Die Kinder nutzten für den weiteren Schulweg meist einen Privatweg, der jedoch zum Durchgang verboten ist.

Wenige gingen an der Nordseite der Riesstraße bis zur Einmündung Dieselstraße und dann weiter zur Schule.

Bewertung:

1. Einrichtung eines Fußgängerüberweges

Nach den bundeseinheitlichen Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) ist die Errichtung eines Fußgängerüberweges (Zebrastreifens) an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Wesentliche Beurteilungskriterien sind dabei unter anderem die Fahrzeug- und Fußgängerfrequenzen.

Nach den Richtlinien kommt die Anlage eines Zebrastreifens unter anderem dann in Frage, wenn die Fahrzeugbelastung während der Spitzenstunde des Fußgängerverkehrs auf dem in einem Zuge zu querenden Straßenteil mindestens 200 Kraftfahrzeuge/h, zu keiner Tageszeit jedoch mehr als 750 Kraftfahrzeuge/h und die Fußgängerbelastung mindestens 50 Fußgänger pro Stunde beträgt.

Die anlässlich des Ortstermins erhobenen Querungszahlen sowie die Kraftfahrzeugfrequenzen unterschreiten die vorgegebenen Anforderungen in einem Maß, das – selbst bei großzügigster Auslegung der Richtlinien – die Anlage eines Zebrastreifens nicht mehr erlaubt. Darüber hinaus haben die Schulkinder im Querungsbereich durch das bestehende absolute Haltverbot einen guten Überblick über den Straßenverlauf und die ein- und ausfahrenden Kraftfahrzeuge. Der Fußgängerüberweg würde sich zudem im Kurvenbereich des Werner-Friedmann-Bogens, ca. 40 Meter von der Einmündung in die Riesstraße entfernt, befinden. Damit sind die Mindestentfernungen für die Erkennbarkeit nach den geltenden Richtlinien nicht erfüllt.

2. Einrichtung einer Fußgängerbedarfsampel:

Nach § 45 Absatz 9 Straßenverkehrsordnung dürfen Lichtsignalanlagen (LSA) nur dort angeordnet werden, wo dies zwingend geboten ist. Dieses sieht das Kreisverwaltungsreferat, Sachgebiet Verkehrssteuerung, im Hinblick auf die äußerst geringen Verkehrszahlen aktuell nicht gegeben.

3. Einrichtung eines Verkehrshelferüberganges:

Die Einrichtung eines Verkehrshelferüberganges ist aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde auf Grund des sehr geringen Verkehrsaufkommens (13 Kfz/h) und der Kurvenlage ebenso nicht erforderlich.

Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums ereigneten sich in der Zeit vom 01.12.2015 bis 30.11.2018 7 Unfälle, jedoch ohne Fußgängerbeteiligung.

Fazit:

Sowohl nach Einschätzung des Polizeipräsidiums, wie auch nach den Beobachtungen aus dem durchgeführten Ortstermin durch die Straßenverkehrsbehörde ist eine Überquerung des Werner-Friedmann-Bogens von und zur Wohnanlage der Olympia Pressestadt auf Grund des geringen Verkehrsaufkommens problemlos möglich. In beiden Fahrtrichtungen bestehen gute Sichtbeziehungen für querende Fußgänger. Auf Grund des sehr kurzen und kurvigen Straßenverlaufs können Kraftfahrzeugführer den Werner-Friedmann-Bogen nur mit sehr geringerer Geschwindigkeit befahren.

Unter Zugrundelegung der unauffälligen Verkehrs- und Unfallsituation sowie unter Beachtung der Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) besteht sowohl aus Sicht der Polizei wie auch der Straßenverkehrsbehörde weder die Notwendigkeit noch die Möglichkeit der Einrichtung eines Fußgängerüberweges oder einer Fußgängerbedarfsampel. Auch der Einsatz eines Schulweghelfers/in ist an dieser Örtlichkeit nicht notwendig.

Der Empfehlung Nr. 14-20 / E 02204 der Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes Moosach vom 18.10.2018 kann aufgrund der vorstehenden Ausführungen nicht entsprochen werden.

Die Korreferentin des Kreisverwaltungsreferates, Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges, und der Verwaltungsbeirat für den Zuständigkeitsbereich Straßenverkehr, Herr Stadtrat Richard Progl, haben einen Abdruck von der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Von der Sachbehandlung als ein Geschäft der laufenden Verwaltung (§ 22 GeschO) wird mit dem folgenden Ergebnis Kenntnis genommen:
Am Werner-Friedmann-Bogen wird auf Grund der geringen Querungszahlen und des geringen Kraftfahrzeugaufkommens keine Fußgängerbedarfsampel und kein Zebrastreifen eingerichtet.
2. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 02204 der Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes Moosach 18.10.2018 ist damit satzungsgemäß behandelt.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Bezirksausschuss des 10. Stadtbezirkes Moosach der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Kuhn

Dr. Böhle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Wv. bei Kreisverwaltungsreferat - GL 532

zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit dem beglaubigten Original wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 10

An das Direktorium – BA-Geschäftsstelle Nord

An das Revisionsamt

An D-II-V / Stadtratsprotokolle

An das Polizeipräsidium München

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. An das Direktorium - HA II/ BA

☐ Der Beschluss des BA 10 kann vollzogen werden.

Mit Anlagen

3 Abdrucke des Originals der Beschlussvorlage

Stellungnahme Kreisverwaltungsreferat

Es wird gebeten, die Entscheidung des Oberbürgermeisters zum weiteren Verfahren einzuholen:

☐ Der Beschluss des BA 10 kann/soll kann aus rechtlichen/tatsächlichen Gründen nicht vollzogen werden; ein Entscheidungsspielraum besteht/besteht nicht (Begründung siehe Beiblatt)

☐ Der Beschluss des BA 10 ist rechtswidrig (Begründung siehe Beiblatt)

VI. Mit Vorgang zurück zum

Kreisverwaltungsreferat HA I/332

zur weiteren Veranlassung

Am

Kreisverwaltungsreferat - GL 532